

## Chohol, Chutor und Hromada:<sup>1</sup> Bäuerlicher Landbesitz in der Ukraine vor dem Ersten Weltkrieg

Die vielzitierte Agrarfrage besaß für die Ukraine wegen ihrer Rolle als Kornkammer und Brennpunkt der Bauernunruhen von 1905/06 eine besondere Brisanz. Eine im Herbst 1997 bei Prof. Torke fertiggestellte Masterarbeit geht den Ursachen und Lösungswegen der Agrarfrage am Vorabend der Landreform unter Ministerpräsident Petr Stolypin (1906/11–1914) nach. Untersucht werden die sozialen, rechtlichen, wirtschaftlichen und agronomischen Bereiche, in denen der Handlungs- und Reformbedarf am größten war.

Hinter dem Schlagwort „Landnot“ (*malozemle*) verbarg sich nicht nur die mengenmäßig unzureichende Landausstattung der Bauernhöfe, sondern ein komplexes Gefüge aus Defiziten in den Rechtsverhältnissen, der demographischen Explosion, einem unterentwickelten Binnen- und Kapitalmarkt sowie technisch und betriebswirtschaftlich völlig veralteten Produktionsmethoden. Tatsächlich verfügten selbst die als „landarm“ geltenden ukrainischen Bauern über mehr und qualitativ hochwertigeres Land als ihre westeuropäischen Standesgenossen. Erforderlich waren die Intensivierung und Modernisierung der Anbaumethoden, eine verbesserte Kapitalausstattung der Bauernhöfe und ein grundlegender Strukturwandel mit alternativen Erwerbsmöglichkeiten außerhalb der Agrarsektors. Insbesondere angesichts knapper finanzieller Mittel bestand dringender Reformbedarf im Bodeneigentumsrecht und in der Flurordnung. Wie heute im Zuge der Transformation wurde damals die Schaffung von bäuerlichem Privateigentum an Grund und Boden leidenschaftlich und kontrovers debattiert.

Obwohl die mythenbesetzte zentralrussische Landumteilungsgemeinde (*obščina*) in der Ukraine geringe Verbreitung fand, waren auch die Gemeinden mit erblichem Hofbesitz mit der Problematik kollektiver Landbesitztitel, unklarer Grenzen und eines allgemein undurchsichtigen und widersprüchlichen Bodeneigentumsrechts konfrontiert. Auch in der ukrainischen *Hromada* war die Dreifelder-Wirtschaft auf extrem parzellierten schmalen Feldstreifen in Gemengelage üblich, was eine intensive Bodennutzung unmöglich machte. Die in der Literatur häufig anzutreffende Vorstellung des eigenständig wirtschaftenden ukrainischen Bauern mit einem ausgeprägtem Gefühl für Privateigentum an Grund und Boden ist daher mit Skepsis zu betrachten. Vor allem in der westlich des Dnjepr gelegenen Ukraine kam es allerdings punktuell zu spontanen Flurbereinigungsmaßnahmen und sogar zur Bildung von Einzelhöfen, die im Zuge der unter Stolypin eingeleiteten Reformmaßnahmen zu Modellbetrieben für das übrige Reich avancierten. Die Frage nach den Auswirkungen der Stolypin-Reform in der Ukraine konnte aufgrund bestehender Forschungslücken lediglich angeschnitten werden. Die in der Arbeit gewonnenen Er-

kenntnisse bieten jedoch eine hilfreiche Grundlage für die seit langem überfällige lokale Aufarbeitung der Stolypin-Reform.

*Claudia Meurer ist M.A. der Osteuropastudien.*

<sup>1</sup> *Chohol*: kosakischer Haarschopf; russ. Spitzname für die Ukrainer. *Chutor*: bäuerlicher Einzelhof mit arrondiertem Grundstück; in der Ukraine auch: Dorf, Siedlung. *Hromada*: ukrainische Dorfgemeinde.

### Vor Ort „echtes Leben“ schnuppern: Die Praktikumsbörse Osteuropa

Seit dem vergangenen Sommersemester gibt es am Osteuropa-Institut eine Anlaufstelle für alle, die in Osteuropa ins Berufsleben schnuppern wollen. Die *Praktikumsbörse Osteuropa* vermittelt Praktika und bietet mit Adressen und Tips „Hilfe zur Selbsthilfe“ – und zwar in den Bereichen

- Zivilgesellschaft (Menschenrechte, Umwelt, Soziales, ...)
- Wirtschaft
- Politik/Recht/Verwaltung
- Medien/Kultur/Tourismus
- Bildung/Wissenschaft.

Sprechstunde im WS 1998/99 (voraussichtlich):

**Donnerstags, 12–14 Uhr**

im Studienbüro des OEI (Raum 017, EG)

#### Kontakt:

Praktikumsbörse Osteuropa am OEI

– Hanno Gundert –

Garystr. 55, 14195 Berlin

☎ (030) 838-2074 Fax: (030) 838-3788

e-mail: [oeprakt@zedat.fu-berlin.de](mailto:oeprakt@zedat.fu-berlin.de)

Und im Internet:

<http://userpage.fu-berlin.de/~oeprakt>